



Stapelweise Unterstützung: Rainer Wille, Christian Lemacher, Christiane Brinkmann, Jörg Vogt, Dr. Rudolf Lödige, Michael Kalicinski, Heinrich Brinkmann und Michael Biermann (v.l.) beim Zählen der Antwortkarten.

FOTO: LÄRMSTOPP

„Lärmstopp Eggevorland“ zieht Bilanz

Windinitiative hat bereits über 2.000 Unterstützer

■ **Bad Lippspringe/Benhausen/Neuenbeken (nw).** „Wir bedanken uns bei über 2.000 Bürgern, die bis jetzt der Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ ihre Unterstützung zugesagt haben. Seit einer Woche gehen in unserem Bad Lippspringer Postfach täglich Antwortkarten aus unserer Postwurfsendung ein.“

Die erste Zählung hat unsere Erwartungen bereits übertroffen“, bilanzierte Initiativesprecher Heinrich Brinkmann am Sonntag. Brinkmann weiter: „Das ist ein deutliches Signal an Politik und Verwaltung, die Interessen der Bevölkerung bei den kommenden Entscheidungen zu wahren.“

In der vorletzten Woche hatte die Post eine Wurfsendung der Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ an alle Haushalte in Bad Lippspringe, Benhausen und Neuenbeken zugestellt. Ein Flyer informierte über die Ziele der Initiative und laufende Windpark-Planungen zwischen den drei Orten im Eggevorland. „Jetzt reicht’s! Weitere Windräder gefährden unsere Gesundheit und Lebens-

qualität“, lautete die eindeutige Botschaft. Fotomontagen zeigen Ansichten der geplanten Windparks aus verschiedenen Perspektiven. Mit einer Antwortkarte hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Unterstützung der Windini-

■ **Bad Lippspringe.** Ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster zur Ausweisung von Windvorrangzonen in Büren hat auch Auswirkungen auf Bad Lippspringe. Wie viele andere Kommunen muss die Stadt ihre ursprünglichen Planungen überarbeiten. Welche konkreten Konsequenzen die richterliche Entscheidung für die Kur- und Badestadt hat, wird der beauftragte Diplomingenieur Michael Ahn vom Büro Wolters und Partner am morgigen Mittwoch im Bauausschuss erläutern. Das Oberverwaltungsgericht Münster hatte die Kommunen in ihrem Urteil dazu aufgefor-

tiative zu dokumentieren. Am Wochenende zogen Aktive der Bürgerinitiative eine erste Bilanz: 2.130 Bewohner der betroffenen Orte haben ihre Solidarität zugesagt. Christian Lemacher aus Bad Lippspringe hatte das Postfach täglich ge-

Bürger können Planer befragen

leert und sieht zuversichtlich in die Zukunft: „Etwa die Hälfte der Unterstützer kommt aus Bad Lippspringe. Damit ist auch die gesetzliche Hürde bezüglich der erforderlichen Stimmenanzahl für ein Bürgerbegehren gefallen, sollten wir in Bad Lippspringe tatsächlich auf dieses demokratische Instrument zurückgreifen müssen, um die geplanten Windparks in bürgerlich geforderte Grenzen zu weisen.“ Bei der Auswertung der Antwortkarten fiel auf, dass Absender neben ihren Adressen auch ihren persönlich Dank an die Initiative notiert hatten und viel Kraft für die weiteren Aktivitäten wünschen. Dass schon jetzt betroffene Anwohner unter dem Lärm von Windkraftanlagen leiden und in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden, ist möglicherweise der Grund für einige Mediziner, sich „Lärmstopp Eggevorland“ anzuschließen. Insgesamt neun Ärzte verschiedener medizinischer Fachrichtungen zählen zu den Rücksendern. Lemacher und die aktive Gruppe der Windinitiative gehen davon aus, dass die Anzahl der Unterstützer weiter wächst. „Wer seine Antwortkarte noch nicht abgeschickt hat, sollte es unbedingt nachholen. Die Antwortkarte kann auch auf unserer Homepage – www.laermstopp-eggevorland.de – ausgefüllt und online versandt werden“, erklärt Lemacher.

der Windenergie „substanzialen Raum“ in ihrem Gemeindegebiet zu geben. Gleichzeitig wurden sogenannte „harte Tabukriterien“ wie die Mindestabstandsflächen zu „weichen Tabukriterien“ erklärt. Und darüber haben im Einzelnen neu die Kommunen zu entscheiden. Aufgrund des Urteils hat die Stadt Bad Lippspringe das Planungsbüro Wolters und Partner beauftragt, die bereits vorliegende Tabuflächenanalyse zu überarbeiten. „Die Ergebnisse liegen vor und sollen nun erstmals im Bauausschuss vorgestellt werden“, erläutert Bauamtsleiter Ferdinand Hüpping. Da das Thema die Menschen wie

kaum kein anderes zurzeit bewegt, soll die Tagesordnung der Bauausschusssitzung kurzfristig geändert werden. Im Anschluss an den offiziellen Sitzungsteil haben die Bürger die Möglichkeit, Fragen an den Planer zu stellen.“ Weiter vorgesehen ist eine Informationsveranstaltung Anfang 2014 zur Zukunft der Windenergie in Bad Lippspringe. „Wir befinden uns noch ganz am Anfang eines sicherlich nicht einfachen Entscheidungsprozesses“, macht Bürgermeister Andreas Bee deutlich. Die Sitzung am morgigen Mittwoch beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

leert und sieht zuversichtlich in die Zukunft: „Etwa die Hälfte der Unterstützer kommt aus Bad Lippspringe. Damit ist auch die gesetzliche Hürde bezüglich der erforderlichen Stimmenanzahl für ein Bürgerbegehren gefallen, sollten wir in Bad Lippspringe tatsächlich auf dieses demokratische Instrument zurückgreifen müssen, um die geplanten Windparks in bürgerlich geforderte Grenzen zu weisen.“ Bei der Auswertung der Antwortkarten fiel auf, dass Absender neben ihren Adressen auch ihren persönlich Dank an die Initiative notiert hatten und viel Kraft für die weiteren Aktivitäten wünschen. Dass schon jetzt betroffene Anwohner unter dem Lärm von Windkraftanlagen leiden und in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden, ist möglicherweise der Grund für einige Mediziner, sich „Lärmstopp Eggevorland“ anzuschließen. Insgesamt neun Ärzte verschiedener medizinischer Fachrichtungen zählen zu den Rücksendern. Lemacher und die aktive Gruppe der Windinitiative gehen davon aus, dass die Anzahl der Unterstützer weiter wächst. „Wer seine Antwortkarte noch nicht abgeschickt hat, sollte es unbedingt nachholen. Die Antwortkarte kann auch auf unserer Homepage – www.laermstopp-eggevorland.de – ausgefüllt und online versandt werden“, erklärt Lemacher.